

Günther mahnt mehr Tempo an

Ministerpräsident spricht bei der Jahresmitgliederversammlung vom Arbeitgeberverband Flensburg-Schleswig-Eckernförde

Von Till H. Lorenz

FLENSBURG/GLÜCKSBURG

Für Daniel Günther war es vielleicht kein Heimspiel, aber er war zumindest bei seinem Heimatverband. Anlässlich der Mitgliederversammlung des „Arbeitgeberverbands Flensburg-Schleswig-Eckernförde“ sprach Schleswig-Holsteins Ministerpräsident am Mittwochabend als Gastredner im Strandhotel Glücksburg. „Ich darf Ihnen berichten, dass es uns in Kiel als Landesregierung noch gibt“, sagte er eingangs. Nachfolgend plädierte er vor den anwesenden Unternehmern für mehr Europa, ging hart mit der Ausgabenpolitik und dem Stil der Koalition in Berlin ins Gericht und mahnte generell mehr Tempo an.

Günther erinnerte daran, dass sich Schleswig-Holstein und Deutschland nicht nur in einem europäischen Wettbewerb befinden würden. „In Wahrheit stehen wir in einem sehr viel größeren Wettbewerb.“ Die rund 500 Millionen Menschen in der Europäischen Union würden benötigt, um die Werte Europas zu verteidigen, so Günther weiter. „Wenn wir dem etwas entgegensetzen wollen, dann geht das nur europäisch“, sagte der Ministerpräsident gerade auch im Hinblick auf Länder wie China und



Im Gespräch: Ministerpräsident Daniel Günther sowie der Geschäftsführer des Arbeitgeberverbands Flensburg-Schleswig-Eckernförde, Fabian Geyer, und der Vorsitzende des Verbands, Norbert Erichsen.

FOTO: MICHAEL STAUDT

forderte eine europäische Antwort bei der Digitalisierung, eine europäische Antwort bei der Industriepolitik. Es müssten die Weichen gestellt werden, dass es den Menschen auch noch in 20 Jahren gut gehe. An der Ausgabenpolitik der großen Koalition übe Günther in diesem Zusammenhang massive Kritik, da diese unter anderem nicht ausreichend in Bereiche wie die Erforschung Künstlicher Intelligenz investiere.

Ähnlich hatte sich zuvor

schon der Verbandsvorsitzende Norbert Erichsen, Geschäftsführer der Flensburger
.....
.....
Fahrzeugbau GmbH (FFG) geäußert. Er warb beim Blick auf die Extreme der Wirtschaftsmodelle in China und den USA

dafür, „dass wir einen dritten europäischen Weg fortsetzen müssen“. Der deutsche Mittelständler habe ein hohes Interesse an einer Stärkung der EU, so Erichsen. Von der Politik forderte er vor allem „sich für verlässliche Rahmenbedingungen für Unternehmen“ einzusetzen. „Wir sind einfach in Deutschland zu langsam geworden“, kritisierte Günther dann seinerseits und bezog sich dabei unter anderem auf das starre Planungsrecht. „Ich möchte, dass wir in Schleswig-

Holstein schneller und günstiger werden“, rief der Ministerpräsident den Unternehmern zu.

Diesen hatte Fabian Geyer, Geschäftsführer des Arbeitgeberverbands, zuvor noch die positive Bilanz für das vergangene Jahr vorgestellt. 29 Unternehmen sind demnach 2018 als Mitglieder beim Arbeitgeberverband hinzugekommen. „Insgesamt zählt der Verband aktuell 343 Mitglieder“, so Geyer. Neuland hatte der Arbeitgeberverband im vergangenen Jahr unter anderem mit einem Format betreten, bei dem Schulleiter und Führungskräfte aus Unternehmen gemeinsam fortgebildet werden.

Was die Bilanz auch zeigt: Die Zahl juristischer Auseinandersetzungen, mit denen sich der Verband für seine Mitglieder befasst, ist rückläufig. Die drei Juristen des Verbandes führen und begleiten Mitgliedsunternehmen nämlich auch vor die Arbeits- und Sozialgerichte. 113 Verfahren wurden dort im vergangenen Jahr gezählt. „Das ist der niedrigste Wert seit vielen Jahren“, sagte Geyer. Zugleich steige ihm zufolge jedoch die Zahl der täglichen Fragen und Bitten um Unterstützung rasant, was „sicherlich eine Folge der Komplexität zahlreicher neuer Vorschriften“ sei.